

15.9. - Auf nach Berlin!

Zentrale Großdemonstration „Für Frieden! Gegen deutsche Kriegseinsätze!“

Im Herbst muss der Deutsche Bundestag darüber entscheiden, ob der Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan verlängert wird oder nicht. Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds ruft auf: Beteiligt Euch an den Aktionen der Friedensbewegung überall im Land. Kommt am 15. September zur zentralen Großdemonstration in Berlin. Zeigen wir, wofür laut Infratest die Mehrheit der Bevölkerung ist: Bundeswehr raus aus Afghanistan!

Laut einer Infratest-Umfrage im Auftrag der ARD sind 64 Prozent der Bevölkerung für den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan. Darauf reagiert die Bundesregierung mit der ebenso einfachen wie einfältigen Antwort: „Weiter so!“ und hat dies mit der Entsendung der Tornado-Flugzeuge auch noch deutlich unterstrichen.

Es geht um Rohstoffe und Öl

Dabei ist der Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan kein ziviles Hilfsunternehmen. Es geht auch nicht um das angeblich „sichere“ Nordafghanistan oder den „unsicheren“ Süden. Seit 2006 hat sich die Bundeswehr verpflichtet, überall in Afghanistan „zu helfen“. Die Präsenz der Bundeswehr in Afghanistan ist ganz klar ein Militäreinsatz unter dem einheitlichen Kommando der NATO.

Hinter dem Einsatz in Afghanistan stehen keinerlei Interessen an Frieden und sozialen Verbesserungen. Dahinter stehen einzig die Interessen der hochindustrialisierten G7-Staaten an den Rohstoffen, vor allem am Öl. Und an der Sicherung der Machtpositionen gegen den Rest der Welt, insbesondere gegenüber Russland, Indien und China. Das wurde bereits deutlich, als die USA 2001 in Afghanistan einmarschierten. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Außer der Tatsache, dass Deutschland sich mehr und mehr an diesen schmutzigen Kriegen beteiligt.

Entsprechend zeigt sich auch eine Komplizenschaft des „UN-Sonderbeauftragten für Afghanistan“, Tom König, mit der NATO. Dieser forderte nämlich die Bundeskanzlerin in Berlin auf, ihren



militärischen Beitrag in Afghanistan noch zu erhöhen und „energisch den Kurs zu halten“.

Kriegsgefahr für Deutschland steigt

Das ist gefährlich. Es trägt nicht zur Beruhigung der Lage in Afghanistan bei. Im Gegenteil, Afghanistan gerät in einen immer stärkeren Sog der Gewalt. Die Bundeswehr ist vor Ort zunehmend damit konfrontiert. Längst kommen deutsche Soldaten in Särgen zurück. Und es steigt vor allem die Gefahr, dass der Krieg direkt in Deutschland Einzug hält.

In dieser Situation gilt der berühmte Satz des Schriftsteller Wolfgang Borchert: „... dann gibt es nur eins: Sagt Nein!“ Wir müssen unsere Stimme erheben und uns gegen die Kriegspolitik der Bun-

weiter auf der Rückseite ▶

Wie komme ich nach Berlin?

Alles über Busse, Sonderzüge und Mitfahrgelegenheiten unter

www.afghanistandemo.de

Oder bei **attac** bzw. der örtlichen **Friedens-Initiative**.

Auf lokale Angebote achten.

Fahrgemeinschaften

nach Absprache.



Zentrale Großdemonstration „Für Frieden! Gegen deutsche Kriegseinsätze!“



desregierung stellen. Die Bundeswehr muss raus aus Afghanistan!

Bundestag berät weitere Einsätze

Im Herbst befasst sich der Bundestag der Fortsetzung der Beteiligung an dem NATO-Krieg „Enduring Freedom“ und dem UN-mandatierten ISAF-Einsatz. Erneut steht die Entscheidung „Krieg oder Frieden“ an. Anlässlich dieser Beratungen ruft die Friedensbewegung auf zu einer Großdemonstration in Berlin am 15. September.

Wir fordern alle Menschen, denen der Frieden am Herzen liegt, auf, sich daran zu beteiligen. Fordern wir gemeinsam und unüberhörbar: „Bundeswehr raus aus Afghanistan! Beendigung aller Auslandseinsätze deutscher Truppen!“

Das ist ein erster Schritt zum Frieden. Das würde auch die Bush-Administration und andere Regierungen unter Druck setzen, ihre Truppen ebenfalls zurückzuziehen. Die Abgeordneten des Bundestages haben jetzt verantwortlich zu entscheiden

gegen die Kriegspolitik, für eine Politik des Friedens und der solidarischen Zusammenarbeit.

Beteiligen wir uns auch an den Aktivitäten der Friedensbewegung im ganzen Land. Die Kriegspolitik der Bundesregierung muss gestoppt werden. Kein ‚Weiter so!‘ Gegen die drei Mandate unter einem Oberbefehl! Helfen statt schießen. Keine deutschen Kriegseinsätze außerhalb Deutschlands.

Den LL-Fonds stärken!

Nicht ohne Grund wurden für diesen Solidaritäts- und Finanzfonds die Namen der beiden kommunistischen RevolutionärInnen Luxemburg und Liebknecht gewählt. Kommunistinnen und Kommunisten standen schon immer an vorderster Stelle im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung.

So war es auch Karl Liebknecht, der sich anlässlich der Kriegstreiberei der deutschen Regierung 1914 bereits mit aller Kraft gegen den damals drohenden Krieg wandte und sich für Frieden einsetzte. Der offiziellen Kriegshetze setzte er entgegen: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“

Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds förderte seit 2005 bereits zahlreiche Aktionen und Demonstrationen. Doch nur ein starker Finanzfonds kann wirksam handeln. Angesichts der bevorstehenden Anstrengungen gegen Kriegstreiberei und für den Frieden bitten wir: Stärken Sie den Fonds! Neben Spenden und Fördermitgliedschaft sind auch rückzahlbare Finanzeinlagen und Darlehen eine große Hilfe. In der Solidarität liegt unsere Kraft.

Spenden bitte unter dem Stichwort
 „Gegen Kriegspolitik! Für Frieden!“
 Spendenkonto GLS Frankfurt
 Konto 4002 487 501 / BLZ 430 609 67

✂ Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Luxemburg-Liebknecht-Fonds
 spenden/fördern/einlegen

Antwort

Luxemburg-Liebknecht-Fonds
 Marienbader Str. 19
 24146 Kiel

Fax an 0431 - 66 87 845

Ich fordere

Bundeswehr raus aus Afghanistan!
 Sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze deutscher Truppen!

- Ich halte starken außerparlamentarischen Widerstand für erforderlich. Ich werde Fördermitglied des Luxemburg-Liebknecht-Fonds und lege meinen Beitrag fest auf (mind. 30 Euro/Jahr) Euro
- Bitte schick diese Information auch an (Adresse/n bitte auf gesondertem Blatt beilegen).
- Ich habe Interesse an einer rückzahlbaren Einlage in den LL-Fonds (ab 500 Euro).
- Ich habe Interesse, dem Luxemburg-Liebknecht-Fonds ein zinsloses Darlehen zu gewähren.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
 Bank

.....
 Konto BLZ

.....
 Vorname/Name

.....
 Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
 Datum/Unterschrift Alter